

Hunde unserer heutigen Zeit, werden tierärztlich bestens betreut und es gibt ein gigantisches Futtermittelangebot, dennoch leiden sie mehr denn je an...

Hautproblemen, Allergien, Magen-/Darmproblemen, Bauchspeicheldrüsenproblemen, Diabetes, Chronischen Ohrenentzündungen, Hautschuppen, stumpfes Fell, unangenehmer Körpergeruch, immer wiederkehrende Durchfälle, Muskel- und Gelenkproblemen, Blähungen, tränenden Augen..

HINTER ALLEM STECKT OFTMALS EINE FEHLERNÄHRUNG, SCHLECHTES BIS UNGEEIGNETES FUTTER!

Kurzinformationen zum Thema „BARF“

B ARF kann bedeuten:

Biologisch Artgerechte RohFütterung oder Biologisch ARtgerechte Fütterung

Letztendlich bedeutet es, dass man die Nahrung mit den jeweiligen Komponenten (Protein, Gemüse, Obst...) selbst herstellt. Diese können also roh oder gekocht/gegart gereicht werden.

✓ Mengen

Bei normaler körperlicher Belastung/Anstrengung sollte ein Hund täglich etwa 3 % seines Körpergewichtes an Nahrung zu sich nehmen. Davon sollte 2/3 Fleisch und fleischige Knochen sein und 1/3 Gemüse und Obst (wobei der Schwerpunkt auf Gemüse liegen sollte).

Bei einem erwachsenen oder jugendlichen Hund mit 30 kg Körpergewicht wären das also täglich 900 Gramm Nahrung. Davon also 600 Gramm Fleisch und fleischige Knochen und 300 Gramm Gemüse oder Obst.

Empfehlenswert ist es, die Mahlzeiten auf 2 x täglich zu verteilen.

Diese Mengen sind Ca.-Angaben, die sich je nach Aktivität und Stoffwechsel (Arbeitshunderassen, Mutterhündin....) natürlich auch anders ergeben können. Sie sollten als ungefähre Angaben zur Kalkulation dienen, nicht als grundsätzliche Angabe!

Die Fleischmenge sollte in einem ausgewogenem Verhältnis aus Muskelfleisch und Innereien bestehen. Als Faustregel gilt hier: 40 % durchwachsenes Muskelfleisch, 25 % Pansen/Blättermagen, 15 % Innereien, 20 % fleischhaltiger Knochen/Knorpel.

Passen Sie die Mengen des Futters Ihrem Hund individuell an!

Wenn Sie einen älteren Hund haben, der sich nicht mehr so viel bewegt, sollten Sie das Verhältnis auf ½ Fleisch und fleischige Knochen und ½ Gemüse und Obst umstellen.

Wenn Sie einen Welpen haben, sollten Sie das Verhältnis auf 2/3 Fleischige Knochen und Fleisch legen. Hauptgewicht sollte auf den fleischigen (weichen) Knochen/Knorpel liegen. 1/3 besteht aus Gemüse und Obst.

Nach Absetzen der Muttermilch kann der Welpen schon mit leicht verdaulichem zartem Fleisch, Pansen, Blättermagen gefüttert werden. Die Mahlzeiten sollten Sie auf 3-4 Portionen täglich verteilen.

Jogurt, Quark, Käse werden im Allgemeinen wegen des geringeren Laktose-Anteils besser vertragen.

✓ Verträglichkeit

Manche Hunde vertragen bspw. keine Rinderknochen, jedoch ohne Probleme weichere Kalbsknochen. Manche reagieren auf Leber sehr sensibel (breiiger Kot), andere wiederum haben damit überhaupt kein Problem. Oftmals ist alles eine Sache der Menge.

Wenn Sie auf BARF umstellen, kann es sein, dass ihr Hund aufgrund des eingelagerten Wassers im Körper und Umstellung der Darmflora in den ersten 2-3 Wochen Gewicht verliert. Dies nimmt er aber in der Regel nach Umstellungsgewöhnung wieder zu.

✓ Muss jede Mahlzeit ausgewogen sein, werden Sie sich fragen!

Nein muss sie nicht. Allerdings sollten die Mahlzeiten abwechslungsreich sein. Hier können Sie verschiedene Fleischquellen füttern (z.B. Rind, Geflügel, Wild, Pferd, Schaf). Muskelfleisch und Innereien wechseln Sie ab, genauso wie Obst und Gemüse.

Dazu geben Sie einen Schuss kaltgepresstes Öl. Die Ausgewogenheit findet über einen Zeitraum von mehreren Wochen statt, so wie unsere Ernährung – und wie es in der Natur passiert!

✓ **Kann man BARF auch mit Fertigfutter ergänzen?**

Ja, natürlich! Eine zusätzliche Fütterung mit Trockenfutter ist möglich. Das Trockenfutter sollte aber in seiner Qualität und in seiner Verdaulichkeit mit dem Frischfleisch gleichzusetzen sein. Trockenfutter ist nicht gleich Trockenfutter. Empfehlenswert und zu bevorzugen ist ein „Kaltgepresstes Trockenfutter“, dessen Zusammensetzung mit 60 bis 70 % Frischfleisch oder anderweitiger Proteinquelle beginnt! Bei minderwertigen Produkten, dessen Inhalt aus billigen Füllstoffen besteht, finden Sie auf der Verpackung unter Zusammensetzung: „Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse, Weizen, Mais, Soja...“. Finger weg, wenn Sie Tierarztkosten sparen wollen und Ihnen die Gesundheit Ihres Hundes wichtig ist.

Empfehlenswert ist es jedoch, dass Sie die Mahlzeiten trennen und nicht mischen! D.h., dass Sie das frische Fleisch morgens und das Trockenfutter abends füttern.

Sie werden auch feststellen, dass Ihr Hund weniger Wasser zu sich nimmt, weil er einen Großteil bereits mit der Nahrung – also im Fleisch und Gemüse – zu sich nimmt. Im Gegensatz zur Fütterung von Trockenfutter, welches beim Hund ein vermehrtes Durstgefühl auslöst. Nach dem Verzehr des nicht eingeweichten Futters, und der Aufnahme von vermehrtem Wasser, findet der Quellvorgang im Magen des Hundes statt. Risiko: Magen-/Darmprobleme, Magendrehung!!!

Herkömmliches Trockenfutter quillt auf, Kaltgepresstes Trockenfutter quillt NICHT auf!

Fisch ist eine sehr wertvolle Proteinquelle und besonders reich an Omega-3-Fettsäuren.

Generell sollten Sie auf die **Rohfütterung von Schweinefleisch verzichten**, da es den Aujeszkyvirus enthalten kann, der tödlich ist

Es gibt je nach Lebenssituation unterschiedliche Bedarfe an Mineralstoffen. Ein tragendes oder säugendes Tier hat bspw. einen 3 x höheren Energiebedarf. Zusätzliche Vitamine und Mineralstoffe, vor allem Vitamin C und Calcium sind unbedingt erforderlich. Hier gibt es im Zoofachhandel zahlreiche Nahrungsergänzungsmittel (z.B. cdVet MicroMineral usw.).

✓ **Knochen**

Alle Knochen können gefüttert werden, aber niemals gekocht! Füttern Sie auch nur Knochen an denen noch rohes Fleisch vorhanden ist, dies erleichtert den Verdauungsvorgang. Am besten sind Hühnerhälse, Putenhälse, Kalbsknochen, Knorpel, Kalbsschwänze, Rindergurgel... . Sollte Ihr Hund generell keine Knochen vertragen, erhalten Sie im Zoofachhandel natürliche Calciumquellen (Fa. Lundeland „Eierschalenpulver“, cdVet MicroMineral usw. – siehe www.futterfreund.de).

✓ **Der Hund mag kein rohes Fleisch?**

Er kennt es nicht, muss manchmal erst langsam daran gewöhnt werden. Anfangs können Sie es garen oder nur halb garen, ebenso können Sie gekochtes und rohes Fleisch mischen. Manche Hunde nehmen vorzugsweise lieber gekochtes Fleisch.

✓ **Ist rohes Fleisch gefährlich?**

Manche Menschen sind der Meinung, rohes Fleisch wäre mit gefährlichen Bakterien, Pilzen und Parasiten behaftet. Der pH-Wert (definiert den Säuregehalt. pH 1 = sehr sauer, pH 7 = neutral, pH > 10 = sehr alkalisch) im Magen eines Hundes (produziert durch die Magensäure) hat den pH-Wert von 1-2. Es gibt aktuell derzeit noch kein entdecktes Bakterium, das einen pH-Wert < 3 überlebt hat!

✓ **Die Vorteile eines geBARFten Hundes:**

Kein Zahnstein, starkes Immunsystem, wesentlich kleinere Kotmengen, starke Bänder und Sehnen, bessere Muskulatur, weniger Wachstumsprobleme, Vermeidung von Allergien, Magen-/Darmproblemen, schönes, gesundes, glänzendes Fell ohne Geruchsbildung...

Sie finden weitere sehr ausführliche Informationen unter www.hundeausbildung-boeker.de (Hundenahrung, Auswirkungen und Folgen) www.dubarfst.eu, www.simple-barf.de

Unter Google, Stichwort „Barfen“ finden Sie zahlreiche weitere informative Seiten.